

Autor/in: Petra Schepsmeier

Organisation: Stadt Löhne

3.6 Abfalltrennen und Geld sparen – ein 50:50-Modell an Schulen

Die Nutzung von Recyclingpapier und die sorgfältige Trennung von Abfällen hängen logisch zusammen. Der Altpapierkreislauf und der Wert des Rohstoffes Altpapier kann Schülern nur dann glaubhaft vermittelt werden, wenn auch in der Schule die Abfälle getrennt werden - und zwar ganz bewusst und pädagogisch begleitet. Ein „Konzept Abfalltrennung in Schulen“ nach Farbleitsystem hat die Initiative 2000 **plus** im Infopaket 12 (Dezember 2003) ins Netz (www.treffpunkt-recyclingpapier.de) gestellt. Das vorliegende Prämienkonzept baut darauf auf mit dem Ziel, in den Schulen die Abfallvermeidung und Abfalltrennung spürbar zu honorieren, darüber die Motivation im Kollegium und bei den Schülern zu steigern und zudem den Haushalt des Schulträgers zu entlasten. Ziel ist das Selbstverständnis: ich trenne Abfälle, mache dadurch Ressourcen wieder verfügbar und schließe den Rohstoffkreislauf durch Kauf des Recyclingproduktes.

Die soeben eingeläutete UN-Dekade für nachhaltige Bildung gibt dem Vorhaben eine übergeordnete Bedeutung. Am 20. Dezember 2002 beschloss die Vollversammlung der Vereinten Nationen für die Jahre 2005 bis 2014 eine Weltdekade "Bildung für nachhaltige Entwicklung" (BNE) auszurufen. Aufgabe ist es, den Menschen die nötigen Kompetenzen und Einstellungen zu vermitteln, dass künftige Generationen eine lebenswerte Welt vorfinden. So global und kompliziert das Thema Papier ist, so lebensnah ist es auch und förmlich ein BNE-Thema wie aus dem Bilderbuch.

1. Abfall trennen und Geld sparen - Voraussetzungen

- Farbleitsystem als Standard bei der Schulmülltrennung
- Optimierte Abfallentsorgungssystem bezüglich Behältergrößen, Standorten und Abfuhrhythmen
- Bestandsaufnahme: mehrjährige sorgfältige Analysen über Mengenströme, Trennqualität, Kostenentwicklung
- konstruktive Zusammenarbeit zwischen beteiligten Verwaltungs- und Fachämtern, Kollegien sowie Reinigungskräften und Hausmeistern
- verlässlicher Austausch in Lehrerkonferenzen und Unterrichtsbesuche zur kontinuierlichen Beratung der wechselnden Schüler- und Lehrergenerationen
- regelmäßige Vernetzung aller Schulen z.B. über Kontaktlehreertreffen

2. Ziele

- Motivation zur sorgfältigen Abfalltrennung steigern
- Sinn von Abfallvermeidung und Abfalltrennung begreifbar machen
- Bewusstseinsbildung für die Tragweite von Alltagsentscheidungen
- Identifikation mit der eigenen Schule
- Multiplikatorenwirkung über den Schulalltag hinaus
- Vorläufige Ziellinie z.B. nur noch 20% Restmüll bei Grundschulen
- Vorläufige Ziellinie z.B. nur noch 35% Restmüll bei weiterführenden Schulen

3. Das 50:50 Prämiensystem

Sorgfältige Abfalltrennung führt zur Kostensenkung und Einsparung von Haushaltsmitteln. Je konsequenter eine Schule trennt, umso mehr soll sie künftig davon profitieren. Die Ergebnisse werden jeweils nach Ablauf eines Jahres ermittelt. Die gemessen an einem Referenzzeitraum erzielten Minderungen und die damit eingesparten Beträge werden im Abrechnungszeitraum wie folgt aufgeteilt: 50% verbleiben im Haushalt des Schulträgers, 50% bekommt die jeweilige Schule zur freien Verwendung. Abrechnungszeitraum ist das Haushaltsjahr. Das Modell findet an allen Schulen Anwendung, die bestimmte Voraussetzungen als verllässlicher Partner erfüllen. Wenn der Erfolg einer Schule geringer ausfällt als erwartet, wird im Projektteam die Ursache ermittelt und das weitere Vorgehen geplant.

3.1 Festlegen von Startwerten an Berechnungsbeispielen

Für einen dreijährigen Referenzzeitraum wird der Mittelwert der Abfallentsorgungskosten errechnet und in Bezug zum interessierenden Jahr gesetzt.

Weiterführende Schule X

Ergebnis 2002-2004: 5.793,83 € 4.624,55 € 6.755,68 € - Mittelwert: 5.724,69 €

Weiterführende Schule X hatte im Jahr 2005 Ausgaben in Höhe von 9.606,60 Euro. Die Einsparungen von 293,99 Euro im Vergleich zum Referenzzeitraum kommen je hälftig der Schule und dem Haushalt zu Gute.

Grundschule A

Ergebnis 2002-2004: 1.594,40 € 1.329,60 € 1.061,04 € - Mittelwert: 1.328,35 €

2005 entstanden Grundschule A Entsorgungskosten in Höhe von 613,23 Euro. Die eingesparten 715,12 Euro kommen zur Hälfte der Schule zu Gute.

4. Akteure und ihre Aufgaben

4.1 Verwaltungsamt als Schulträger

- haushaltstechnische Abwicklung

- Vertragsabschluss und Folgevereinbarungen
- Administrative Unterstützung
- Verwaltungsvorlagen und Vorbereitung von Ratsbeschlüssen
- Prämienauszahlung

4.2 Fachamt

- Federführung und Gesamtkonzept
- Vertragsentwürfe
- Bindeglied zwischen Entsorger, Schulträger, Schulen, Hausmeistern
- Organisation und Moderation von Kontaktlehrertreffen und Schulleitertreffen
- Konzeptfortschreibung (Statistik, Planung von Halteprämien, kontinuierliche Optimierung des Trennsystems, Evaluierung und Dokumentation)
- Bildungsarbeit (Lehrerkonferenzen, Unterrichtsbesuche, Schulung von Reinigungskräften und Hausmeistern)
- Öffentlichkeitsarbeit

4.3 Schulen

- verlässlicher Vertragspartner
- Einrichten eines Projektteams (schulinterne Werbung, eigene webpage)
- schulinterne Beschlüsse
- drei verbindliche Abfallprojekte (alle 1. oder 4. Jahrgänge, alle 5. Jahrgänge sowie alle 9. oder 10. Jahrgänge)
- Entscheidung über die Verwendung der eingesparten Mittel

5. Öffentlichkeitsarbeit

- offizielle Auftaktveranstaltung
- Schülerwettbewerb: Entwicklung eines Logos
- Öffentlichkeitswirksame Prämienverleihung
- Wettbewerbe, Ideenbörsen

6. Ablaufplan

- Konzeptentwurf
- verwaltungsinterne Abstimmung
- Ratsbeschluss
- Entwurf einer Vereinbarung zwischen Schulträger und Schulen
- Datenermittlung für fraglichen ersten Referenzzeitraum
- Schulleitertreffen zwecks verbindlichen Vertragsabschlusses
- Auftaktveranstaltung
- Erste Prämienzahlung